

Veterinärmedizinische Labordiagnostik 2014

Labordiagnostik ist aus der modernen Gross- und Kleintierpraxis nicht mehr wegzudenken. Mikrobiologische, hämatologische, serologische und histologische Untersuchungen sind für gewisse Diagnosefindungen unerlässlich. Der moderne Praktiker kann diese Untersuchungen auf verschiedene Arten ausführen: mit einer eigenen Ausrüstung an Laborgeräten, mittels kommerzieller Schnelltests, oder in Form von Weitergabe an spezialisierte Labore.

Doch wie kann der Praktiker wissen, ob die von ihm ausgeführte Analytik oder die Analytik, die er an Labore weitergibt, wirklich korrekte und zuverlässige Ergebnisse erzielt? Wie kann er sicher sein, dass in externen Laboren die nötige Fachkompetenz und Erfahrung vorhanden ist, um die Analytik sachgerecht ausführen und interpretieren zu können.

Labordiagnostik und Analytik in der Veterinärmedizin ist eine spezialisierte Wissenschaft. Es gilt, die tierartenspezifischen Unterschiede zu kennen, zu beachten und korrekt auszuführen. Dies gilt bereits für die Präanalytik, wo durch die Art der Probe, der Probeentnahme und anhand der Handhabung des Patienten bereits viele Faktoren einfließen, die das Endresultat beeinflussen werden. Die Verarbeitung der Proben muss fachgerecht und sorgfältig erfolgen, und in der Interpretation der Werte ist ebenfalls eine hohe Fachkompetenz und Erfahrung gefragt, die nur durch Ausbildung und Weiterbildung im spezifischen veterinärmedizinischen Diagnostikbereich erreicht werden kann.

In der Mikrobiologie besitzt jede Tierart spezifische Zielkeime, die verschiedenste Kulturbedingungen aufweisen. Parasitologische Erreger sind von Spezies zu Spezies sehr unterschiedlich. Die Kultivierung, Anreicherung und Erkennung dieser Pathogene muss erlernt und beherrscht werden. Ebenfalls zu beachten sind hygiene- und seuchenrechtliche Vorgaben, die erfüllt sein müssen, um mit Kulturen und Erregern zu arbeiten (Vorschriften zum Schutz von Umwelt und Personal vor Erregern, zum Umgang und zur Entsorgung von Pathogenen beispielsweise).

Die veterinärmedizinische Hämatologie weist viele Spezialfälle auf: Erythrozyten sind von Tierart zu Tierart verschieden gross, haben andere Formen, besitzen andere Hämoglobinfüllung, Leukozyten variieren in Form, Grösse und Inhalt. Nicht jedem Praktiker wird bewusst sein, dass die praxiseigene Laboreinrichtung in der Lage sein muss, diesen Unterschieden Rechnung zu tragen. Auch die Wahl des externen Labors muss nach diesem Gesichtspunkt erfolgen: besitzt das Labor validierte und nach Möglichkeit akkreditierte Analytik, um korrekte und tierart-spezifische Ergebnisse zu liefern? Denn eine nicht validierte Analytik wird im schlimmsten Fall zu nicht oder falsch interpretierbaren Resultaten führen.

Für Referenzwerte in Hämatologie und Klinischer Chemie gilt ebenfalls: jede Tierart hat ihre eigenen Normalwerte, und die Bedeutung der einzelnen Parameter ist nicht in jeder Tierart gleich gewichtet. Die Halbwertszeiten und das Vorkommen von Enzymen variieren innerhalb von Tierarten, eine erhöhte Enzymaktivität der ALT ist bei der Katze anders zu gewichten als beim Hund, und beim Rind eigentlich gar nicht relevant.

Für die Interpretation von Resultaten aus Serologie und Infektiologie, sei es in Form von Schnelltests oder Vergabe an externe Labore, muss immer bekannt sein, wie aussagekräftig ein Resultat ist: wie hoch sind Spezifität und Sensitivität, wie hoch ist das Risiko von falsch positiven oder negativen Ergebnissen? Ist der Test validiert, wird die Performance des Labors in Ringversuchen getestet, gibt es Publikationen dazu?

In der Frage der Qualifikation und Zuverlässigkeit eines externen Labors hat die Laborleitung eine tragende Rolle. Nur eine Laborleitung mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung kann im Bereich der veterinärmedizinischen Diagnostik alle Aspekte und Spezialitäten abdecken. Nur ein derart gelenktes Labor kann eine Qualitätssicherung aufbauen und eine Diagnostik betreiben, die kompetent und zuverlässig ist und eine spezifische Fachberatung bieten kann.

Die Rolle der SVVLD

Die Vereinigung der Schweizer Labordiagnostiker (SVVLD) setzt sich dafür ein, dass Veterinär diagnostik konstant auf einem hohen Qualitätslevel betrieben wird. Dazu gehört die Information, dass Veterinär diagnostik eine spezialisierte Wissenschaft ist und keine Abwandlung humanmedizinischer Analytik. In letzter Zeit wird von unserer Vereinigung ein Trend beobachtet, dass humanmedizinische Laboratorien mit fragwürdiger Qualifikation und mangelnder Kenntnis veterinärspezifischer Materie veterinärmedizinische Analytik als zweiten Geschäftszweig entwickeln und auf den Markt drängen. Dasselbe gilt auch für Anbieter von Analysegeräten. Eine zuverlässige Diagnostik kann nur erreicht werden, indem man Apparaturen oder Labore nutzt, die den tierartenspezifischen Unterschieden, den gesetzlichen Vorgaben und qualitätssichernden Massnahmen Rechnung tragen. Nur eine zuverlässige Diagnostik ist auch eine brauchbare Diagnostik, um für Patienten und Besitzer eine zielgerichtete und erfolgreiche Therapie einzuleiten.

Die SVVLD setzt sich für die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder ein, mit dem Ziel, kompetente Laborleiter bereitzustellen, die in Qualitätssicherung, Fachberatung, Präanalytik und Analytik die nötigen Kenntnisse haben, um ein Labor im Veterinärmedizinischen Diagnostikbereich zu betreiben. Entsprechende Fachtierarzt-Titel FVH werden für verschiedene Laborfachbereiche verliehen (Mikrobiologie, Parasitologie, Virologie etc.), die Anforderungen beinhalten einen entsprechenden Lebenslauf mit Ausbildung, Praktika und Publikationen.

Ansatzpunkte zur Verbesserung der Veterinärmedizinischen Diagnostik

- Information über die FVH-Spezialtitel aus dem Bereich der SVVLD, die eine dem Titel entsprechende Qualifikation garantieren
- Merkpunkte und Tipps, die bei der Auswahl von externen Laboren beachtet werden sollten
- Qualifizierung von externen Laboren in Bezug auf Eignung zur Durchführung von veterinärspezifischer Analytik (Güte-Siegel der GST Bsp. „GST-qualified-Lab“), worin verschiedenste Parameter berücksichtigt sind
 - o Qualifikation der Laborleitung (FVH-Titel SVVLD oder Expertise aufgrund anderer Erfahrungen)
 - o Qualifikation des eingesetzten Personals (Kenntnisse oder Ausbildung in Veterinär diagnostik)
 - o Einsatz von Laborgeräten und Verfahren, die den tierartenspezifischen Unterschieden gerecht werden (Hämatologie, Chemie, Parasitologie, validierte Methoden)
 - o Erreichbarkeit und Fachberatung
 - o Betrieb im Einklang mit gesundheitsrechtlichen, seuchenrechtlichen und umweltschonenden Auflagen (Entsorgung, Schutz der Umwelt und des Personals)
- Bekanntgabe von Informationen zur Brauchbarkeit von Laborgeräten (Inhouse-Diagnostik)
- Schulungen für den Umgang mit Pathogenen in der Praxis (eigene mikrobiologische Diagnostik, Parasitologie)
- Informationen zur Performance von serologischen/infektiologischen Tests (Sensitivität, Spezifität)
- Harmonisierung und Standardisierung von Analyseverfahren in der Veterinärmedizinischen Diagnostik (Bsp: Durchführung und Interpretation von Antibiogrammen)
- Organisation von qualitätssichernden Massnahmen für Diagnostik in der Gross- und Kleintierpraxis (Organisation von Ringversuchen, Schulung von Personal)

Die (gewünschte) Rolle der GST

Die Gesellschaft Schweizerischer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) könnte in Zusammenarbeit mit der SVVLD Massnahmen erarbeiten, die die Qualität der Diagnostik in der Veterinärmedizin verbessern und erhalten würden (siehe auch Auflistung oben), zum Wohle der Tierärzteschaft und zum Wohle von Kunden und Patienten. Eine qualitativ hochwertige Diagnostik darf ihren Preis einfordern, was der Verwässerung der Dienstleistungen punkto Qualität und Preisentwicklung entgegentritt. Dies schafft wiederum Vertrauen in die laboreigene Fachkompetenz von Praktiker und Diagnostikspezialist, einer besseren Kenntnis, wann die Diagnostik erfolgreich eingesetzt werden kann und trägt auch zur Förderung der Kommunikation, der Kollegialität und des Vertrauens zwischen Praxis und Diagnostiklabor im Speziellen und innerhalb des Tierärztestandes im Allgemeinen bei.

Vorstand der SVVLD, 2.6.2014